

Internationale Tagung der Preisrichter und Standardkommission n Heviz/Ungarn 2004

Die Tagung fand vom 18.-19. September statt. Von deutscher Seite nahmen folgende Delegierte teil: Dr. W. Lüthgen (Sektionsvorsitzender EE-Sparte Tauben und BZA-Vorsitzender), Reiner Wolf (BZA Sparte 111), H. Köhnemann (VDT), T. Schneider und F. Schöne (PV Sachsen), D. Kleditsch (FL-Schriefführer Sparte Geflügel, Mitglied der EE-Standardkommission und BZA Sparte I), M. v. Lüttwitz (BZA Sparte 1), R. Mücke] (BZA Sparte II), K. Vogel (VDRP), W. Vogel (VZV). L. Osthöver WZ1) hatte sich kurzfristig entschuldigt. Die Sparten Tauben und Geflügel tagten getrennt in separaten Räumen.

Bericht zur Sparte Geflügel

Begrüssung

Am Samstag, 18.9. um 8,30 Uhr eröffnete der Sektionsvorsitzende Frans van Oers (NL) die Tagung der Sparte Geflügel und erfreute sich der Anwesenheit von 27 Teilnehmern.

Anwesenheit

Anwesend waren Delegierte aus folgenden Ländern: Niederlande (NL), Belgien (B), Frankreich (F), Schweiz (CH), Österreich (A), Italien (I), Tschechien (CZ), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Kroatien (HR), Ungarn (H) und Deutschland (D). Polen (PL) nahm als Gast teil.

Tagesordnung

EE-Bewertungssystem

An erster Stelle der Fachthemen stand das EE-Bewertungssystem. R. Möckel (D) hatte den Auftrag dieses, wie schon im April in der Schweiz, zu besprechen. Sein Vortrag beinhaltete neben der Aufgabe des Preisrichters und der Bewertungstechnik die Kritikgestaltung ebenso wie die dementsprechende Vergabe der Noten und Punkte, was am Beispiel zahlreicher Bewertungskarten deutlich wurde. Dieses Thema beanspruchte fast den gesamten Vormittag wegen der Übersetzungen ins Französische und Englische. Jedem Land wurde der Vortrag in schriftlicher Form überreicht.

Ungarische Geflügelrassen

Dr. Istvan Szalai (H) berichtete über ungarische Geflügelrassen. Hühner werden vornehmlich in gesperbert oder gelb-weiss gehalten und sind in erster Linie von wirtschaftlichem Nutzen. Von alten einheimischen Rassen sind Samen in einer Genbank gespeichert. Interessant auch das bunte Bild von Puten, Gänsen und Perlhühnern, die meistens auf den Gehöften freien Auslauf geniessen. Bei Puten unterliegen die Farbenschläge Bronze und Kupfer einem Schutzprogramm. Alle Rassen sind noch nicht als Ausstellungsgeflügel standardisiert da sich in Ungarn erst eine Sparte Geflügel im Aufbau befindet.

Angleichung der Welsumer-Standards zwischen NL und D

Nach der Mittagspause wurde das bereits seit 2002 behandelte Thema Welsumer fortgesetzt. Wie anlässlich der Tagung im März 2004 vereinbart lag ein Entwurf für einen gemeinsamen Standard von den NL vor, der zur Diskussion stand. In ihm wurden noch Abweichungen zu den Standardbildern der NL und deren Farbbeschreibung im Vorspann des NL-Standards festgestellt. R. Möckel (D) bedauerte, dass die bereits 2002 in Beek (NL) vereinbarten Änderungen in der Beschreibung der Farbe nur in D und noch nicht in NL erfolgt sind. Die Unterschiede zwischen den Standards der NL und D liegen vor allem in der Brusttiefe, Rückenlinie und Schwanzform sowie farblich bezogen beim Hahn auf die Brustzeichnung und Halsfarbe und bei der Henne gibt es Unterschiede in der Nervzeichnung im Mantel und der dunklen, rötlichen Grundfarbe.

Anhand von Abbildungen in den Fachzeitschriften wurden Form und Farbe besprochen, wobei Annäherungen gefunden wurden. Es wurde auch festgestellt, dass die Unterschiede in den Standards weniger gravierend sind als dies bei den Tieren, insbesondere bei den Zwerg-Welsumer, der Fall ist. R. Möckel erklärte sich bereit einen Standardentwurf mit Kompromissen auf beiden Seiten anzufertigen, der auch das Ergebnis dieser Tagung mit berücksichtigt. Nach interner Abstimmung der Sparten in D wird er an die NL zu Stellungnahme weitergereicht. Danach erhalten ihn die Sondervereine und über die EE-Standardkommission (U. Lochmann ,CH) alle Länder in denen Welsumer gezüchtet werden. Mit Vorgabe von Terminen wird es dann möglich sein anlässlich der EE-Tagung Ende März in Beek (NL) den Standard zu beschliessen.

Zeichnung der Wachtelfarbe

Dem von den Niederlanden an die EE-Standardkommission eingereichten Antrag zur Änderung der Zeichnung der Wachtelfarbe im EE-Leitstandard wurde von deutscher Seite zugestimmt da er nach Sichtung der Heimen berechtigt ist. Die derzeitige Säumung wird in Seitensaum geändert. Rege Diskussion gab es bezüglich der Grundfarbe bei den wachtelfarbenen und blau-wachtelfarbenen Antwerpener Bartzwerge. Nach Ansicht des Vertreters des Mutterlandes Belgien (B), Dr. A. Vereist sind die zu dunklen, rötlichen Tiere in Deutschland falsch und entsprechen selbst dem EE-Leitstandard nicht. Man einigte sich jedoch darauf die vorhandenen rasseübergreifenden Unterschiede in der Grundfarbe vorerst zu akzeptieren aber auf eine Vereinheitlichung hinzuarbeiten. Der BZA wird mit den betroffenen Sondervereinen Kontakt aufnehmen.

Die ungarische Rassegeflügelzucht

Zuchtfreund Wolters, der seit einiger Zeit in Ungarn ansässig ist, berichtete über die Aufbauarbeit der ungarischen Rassegeflügelzucht aus seiner Sicht. Derzeit gibt es ausschliesslich Geflügelhalter, die nur auf Leistung züchten, obwohl das Interesse an Rassen vorhanden ist. Nur wenig Rassen sind in Ungarn bekannt. Geflügelpreisrichter gibt es nicht. Bei Veranstaltungen werden sie per Handschlag benannt. J. Wolters hat im Laufe der Zeit viele Tiere verschiedenster Rassen von Deutschland eingeführt. Grosses Interesse gab es für Haubenhuhnrassen. Er wird sich auch weiter dafür einsetzen die Sparte Geflügel in Ungarn zu aktivieren und bittet um Unterstützung.

Fritz Schöne stellt seinen Nachfolger vor

Zum Abschluss des ersten Tages gibt Fritz Schöne bekannt, dass er als Obmann der Sparte 1 im BZA ausgeschieden ist und stellt seinen Nachfolger Michael von Lüttwitz vor. Dieser berichtet kurz über seine berufliche Laufbahn womit seine derzeitige Tätigkeit als Chefredakteur der Geflügel-Börse verbunden ist und über seine züchterische Betätigung insbesondere mit den Araucana.

Leghorn/Italiener

Am Sonntagmorgen wurde die Tagung ab 9 Uhr fortgesetzt. H. Zürcher (CH) stellte die drei in den Niederlanden unter dem Namen Leghorn standardisierten Varianten oder Zuchtrichtungen anhand von Bildern vor. Hieraus war deutlich zu erkennen, dass es sich um Amerikanische Leghorn, Italiener und Englische Leghorn handelte, die ja vom Typ her sehr unterschiedlich sind. F. v. Oers (NL) sagte zu, die drei Varianten nun auch in den Niederlanden als drei separate Rassen in den Standard aufzunehmen.

Mutationen beim Ziergeflügel

Die Zulassung von Mutationen beim Ziergeflügel wird derzeit von Land zu Land unterschiedlich behandelt. Es reicht von klarer Ablehnung bis zur Bewertung auf Schauen. Die Meinungen in der Diskussion gingen daher auch auseinander. Auf der einen Seite werden sie abgelehnt weil dann keine Auswilderungen möglich sind. Andererseits gibt es die Auffassung, dass sie auch zur Arterhaltung beitragen können zumal es in der Natur auch Mutanten gibt durch die sich im Rahmen der Evolution sogar Unterarten bilden können. Anlässlich der Tagung im September 2003 in Sebnitz hatte die Arbeitsgruppe Ziergeflügel beschlossen Mutationen nicht anzuerkennen. Dieser Beschluss ist aber nicht rechtskräftig, da er von der Standardkommission nicht bestätigt ist. In Deutschland ist diesbezüglich nichts bekannt. Als neuer Mitarbeiter für die Arbeitsgruppe Ziergeflügel wurde Dr. A. Vereist (B) berufen.

Puten

Von den Niederlanden lag ein Schreiben vor, in dem für den EE-Leitstandard die Puten in verschiedene Rassen aufgeteilt werden sollten, wenn diese in Deutschland auch unter einem Typ in drei Gewichtsklassen eingeordnet sind. Von Dr. Vereist (B) wurde kritisiert, dass die Narragansett in Deutschland der leichten Gruppe zugeordnet wurden, obwohl es ein schwerer Schlag sei. Er ist der Meinung, dass der derzeitige Standard vom amerikanischen Mutterland-Standard abweicht. F. Schöne teilte mit, dass man sich nach den Standards der Nachbarländer richtet und insbesondere mit den Niederlanden abgestimmt habe. M. v. Lüttwitz schlug vor, ihm den USA-Standard zukommen zu lassen. Danach werde man sich über eventuelle Änderungen beraten.

EE-Schau in Prag

U. Lochmann (CH) sprach einige Punkte an, die bei der Bewertung auf der Europaschau zu beachten sind. Wie z.B. Zehennägel bei Federfüssigen Rassen, unterschiedliche Ringgrössen oder Haubenbildung und Haubenputzen. Er machte auch auf die besprochene Situation bezüglich Leghorn-Italiener aufmerksam. Er ist dafür nicht all zu strenge Massstäbe anzulegen.

P. Zuffa (SK), als Mitglied der Ausstellungsleitung, konnte auch nach offiziellem Meldeschluss noch keine endgültigen Tierzahlen mitteilen. Der Stand am 19.9. war beim Geflügel 2775 Tiere davon aus D 1317. Die Bewertung erfolgt nach dem EE-Bewertungssystem und EE-Leitstandard sowie dem Reglement. Bei der Verpflichtung wird den Preisrichtern mitgeteilt was sie zu bewerten haben. D. Kleditsch (D) als technischer Berater der Ausstellungsleitung wird noch offene Fragen rechtzeitig klären.

Antrag Zwerg-Malaien

Der Antrag des deutschen Zwerg-Kämpfer-Clubs zur Änderung des Standardgewichts bei den Zwerg-Malaien wurde auf die nächste Tagung im März vertagt.

Verschiedenes

Der Vorsitzende der EE-Standardkommission U. Lochmann (CH) bittet alle Länder darum, ihm auch die Neuzüchtungen rechtzeitig mitzuteilen, um gegebenenfalls diese auch ablehnen zu können.

P. Zuffa möchte die EE-Tagung 2008 in der Slowakei durchführen.

Themen für die Tagung der EE-Standardkommission in Verbindung mit der NL/D-Zusammenkunft in Beek (NL) am 19.-20. März 2005 sollen rechtzeitig eingereicht werden.

Die Nachfrage von R. Möckel, ob die einzelnen Verbände die in Sebnitz zugesagten Zuchtbestandsaufnahmen durchgeführt haben, wurde von allen mit nein beantwortet.

Auf Anfrage teilt F. v. Oers (NL) mit, dass der Name der Rasse Ayam-Cemani in den Niederlande richtig in Cemani geändert wurde.

Die nächste EE-Preisrichtertagung findet am 17.-18. September 2005 in Beek in den Niederlanden statt. Vorträge sollen so rechtzeitig eingereicht werden, dass sie vorher in andere Sprachen übersetzt werden können um Zeit während der Tagung einzusparen.

Ende der Tagung

Am Sonntagmittag schloss der Sektionsvorsitzende Frans van Oers (NL) die Tagung, bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit und lud als Gastgeber für 2005 nach den Niederlanden ein.

Kurt Vogel / Rudi Möckel